

Willkommen in Bayern – Bildung für nachhaltige Entwicklung mit geflüchteten Menschen

Viele ANU-Mitglieder haben in diesem Jahr neue Erfahrungen in der Begegnung mit Menschen auf der Flucht gemacht und sie in ganz unterschiedlicher Weise in ihre Arbeitsbezüge hineingenommen oder haben vor, dies zu tun. Das war auch Thema auf der Mitgliederversammlung im Juni, die den Beschluss gefasst hat, die Arbeit mit Menschen auf der Flucht zu einem ihrer Schwerpunktthemen zu machen. Mit dem neuen Projekt der ANU Bayern, das die Deutsche Bundesstiftung Umwelt 2015/16 fördert, haben wir einen ersten Schritt zur Umsetzung gemacht.



Wir wollen die Angebote, Aktionen und Projekte der Mitglieder mit unterschiedlichen Gruppen Geflüchteter und verschiedenen Ansätzen und Zugängen öffentlich sichtbar machen. Wir ermutigen damit alle Akteure der Umweltbildung/BNE sich in der Arbeit mit Geflüchteten zu engagieren und dies als langfristige Aufgabe zu begreifen. Wir stellen auf einer neuen separaten ANU-Website ab Ende Januar bis zu 30 Angebote, Aktionen und Projekte vor, die in Bayern durchgeführt werden. Aufgabe der ANU Bayern ist es dabei, die Akteure zu vernetzen und den Fachaustausch über konkrete Umweltbildungsmaßnahmen mit Menschen auf der Flucht zu ermöglichen. Bedarfsorientierte Fortbildungsangebote sollen vermittelt oder angeboten werden. Wir wollen damit Kooperationen anregen und weitere Formen der Unterstützung zusammen mit den Akteuren ermitteln. Aufbauend auf den ersten Erfahrungen werden wir, unterstützt durch eine Projektmitarbeiterin, weitere und auch längerfristige Projekte mit Menschen auf der Flucht anregen und vernetzen.

Kooperationspartner bei dem Projekt ist die Landesarbeitsgemeinschaft Jugendsozialarbeit in Bayern, die uns mit ihren Erfahrungen z.B. mit Fortbildungsangeboten, Beratung und kulturspezifischen Hintergrundinfos unterstützen wird.

Begegnungen und Austausch – Annäherung an die neue Aufgabe, Asylsuchende zu integrieren

Der pädagogische Ansatz der Bildung für nachhaltige Entwicklung eignet sich aus unserer Sicht sehr gut dazu, gemeinsam mit Geflüchteten zu lernen und ihnen in vielfältiger Form durch unterschiedlichste Bildungsangebote und Kompetenzerwerb das Ankommen in unserer Gesellschaft

zu erleichtern. Wir haben drei erste Themenbereiche benannt, die zur Integration beitragen und im Kompetenzbereich der Akteure der Umweltbildung/BNE liegen:

- Freundschaftsprojekt: Meine neue Heimat – interkulturelles Kennenlernen der neuen Umgebung durch Verknüpfung von sprachlichem Lernen und Umweltwissen
- Gärtnern und Genießen – Anknüpfen an Biodiversität, Kennenlernen unterschiedlicher Kulturen, Spracherwerb und Integration durch Gemeinsamkeiten
- Kreative Freizeit in Natur und Kultur – Vermittlung von Umweltschutz- und Kulturtechniken, auch berufsvorbereitend

Im Folgenden stellen wir drei Projekte vor, die demnächst auch auf der neuen Website zu finden sein werden. Weitere Infos: www.umweltbildung-bayern.de/fluechtlinge.html



Engagierte Unterstützung erhält eine Schulklasse durch Asylsuchende in der Umweltstation Waldsassen (Foto: US Waldsassen)

Engagierte Gartenhelfer in der Umweltstation Waldsassen bringen neuen Schwung in die Arbeit

Die Umweltstation Waldsassen hat neue engagierte und motivierte Mitarbeiter in ihrem Naturerlebnissgarten. Seit Februar kommen zwei bis sechs junge Männer zwischen 18 und 25 Jahren, erst Syrer und derzeit Iraker, die Beschäftigung suchen, bevor es für sie weiter geht. Vielfältige Gartenarbeit aller Art, z.B. Wege frei halten und ausbessern, Kompost umsetzen, Beete mulchen, pflanzen und ernten, Imkereitensilien ausbessern steht für sie auf der Tagesordnung. Maximal 20 Stunden pro Woche arbeiten sie im Garten. Michael Selinger, Leiter der Umweltstation, schwärmt von der Energie, mit der sie bei der Arbeit sind. Etwas Sinnvolles zu machen, das Ergebnis der eigenen Arbeit zu sehen, Kontakt zu den Mitarbeiter_innen der Station zu haben, an Programmen teilhaben zu dürfen, all das beflügelt

sie. Und diese Energie steckt auch die deutschen Kolleg_innen an: Die Flüchtlinge arbeiten zeitweise mit Langzeitarbeitslosen in der Wiedereingliederung zusammen, die zuerst recht skeptisch waren. Aber die Freude und der Schwung der jungen Leute, ihre Unbefangenheit und ihr kräftiges Zupacken haben sie überzeugt. Die Mittagspausen werden gemeinsam verbracht, was das gegenseitige Kennenlernen fördert. Nun besuchen die Waldsassener ihre jungen Gartenkollegen, die sie zum irakischen Essen einladen.

Sehr zum Gelingen beigetragen hat die umsichtige und kompetente Betreuung der Asylsuchenden durch einen ehrenamtlichen Senior der Umweltstation, der ihnen Aufgaben in eigener Verantwortung bei der Gartenpflege zugewiesen und ihnen die dazu notwendigen Hilfestellungen gegeben hat. Über die konkrete Gartenarbeit und die gemeinsamen Aktivitäten werden die dazu notwendigen Deutschkenntnisse vermittelt.

Sehr erstaunt waren die Deutschen, dass die jungen Männer so gut kochen können. Mit dem Kochen von syrischen oder irakischen Gerichten vermitteln sie etwas von ihrer Kultur, was ihnen große Freude macht und Anerkennung bringt. Mit großer Sorgfalt und vielen frischen Gemüsen und Kräutern aus dem Garten haben einige Syrer das Mittagessen im Rahmen eines deutsch-tschechischen Kooperationsprojekts zubereitet und viel Lob von den Gärtnerlehrlingen aus beiden Ländern genossen.



Schüler_innen arbeiten gemeinsam mit jungen Asylsuchenden in der Umweltstation Waldsassen (Foto: US Waldsassen)

Zur gegenseitigen Verständigung und Anerkennung im Ort trägt auch bei, dass die Asylsuchenden bei Schulklassenprojekten mithelfen, z.B. bei Gartenprojekten oder den Holzofen bei Backaktionen anfeuern. Die gute Stimmung und die sichtbaren Erfolge bei der Gartenpflege vom Frühjahr bis in den Winter überzeugen auch Politiker und Lehrkräfte, die auf der Umweltstation vorbeischauen.

Michael Selingers Erfahrungen mit Flüchtlingen sind sehr positiv, deshalb wird er im kommenden Jahr mit dem Modellprojekt: „Gärten im Wandel – Waldsassen IS(S)T nachhaltig und interkulturell“ die Arbeit mit Flüchtlingen weiterführen. Infos: www.kubz.de/cms/umweltstation.html, umweltstation-waldsassen@web.de

Was Gelbbauchunken mit Kriegsoffern zu tun haben

Ein besonderes Projekt der Grundschule Treuchtlingen, einer schon 14 mal ausgezeichneten Umweltschule in Europa, ist die Sicherung des Lebensraumes der selten gewordenen Gelbbauchunken, die in einem künstlich angelegten Rinnsal in der Kriegsgräberstätte am Nagelberg einen ebenso außergewöhnlichen wie auch gefährdeten Lebensraum gefunden haben. Marlit Nowack von der Umweltstation Treuchtlingen begleitete mit vielfältigen Aktionen das Projekt mit der Grundschule zum Schutz der Gelbbauchunken, in das auch ein Teil der 27 Kinder mit Flucht- und Migrationshintergrund einbezogen waren, die nicht oder kaum Deutsch sprechen. Die Grundschul Kinder überlegten sich, in welcher Form sie in der Kriegsgräberstätte Informationen zu den Gelbbauchunken anbringen könnten, um sie dort zu schützen und die Besucher der Gedenkstätte über dieses Biotop aufzuklären. Sie verständigten sich auf selbstgestaltete „Denksteine“ in Anlehnung an die Gedenksteine der Toten und nahmen Kontakt mit dem VdK auf, der für den Erhalt der Kriegsgräberstätte zuständig ist. Durch das Projekt wurde das Interesse der Kinder an den umliegenden Gedenksteinen und an den damit verbundenen Schicksalen der vielen Menschen geweckt, die im 2. Weltkrieg bei einem Bombenangriff auf den Treuchtlinger Bahnhof getötet und anschließend in der Kriegsgräberstätte bestattet wurden. Sie fragten, warum hier Menschen bestattet sind, deren Identität nicht geklärt ist. Dies war der Moment, an dem auch u.a. die tschetschenischen Mitschüler_innen das Kriegsgeschehen in ihrem Heimatland und ihre eigenen Erlebnisse einbringen konnten. Mit viel Fingerspitzengefühl unterstützte die Schule die Auseinandersetzung der Kinder mit dem Kriegsgeschehen damals und heute. Die Kinder wollten mehr über Einzelschicksale wissen und führten Interviews mit Zeitzeugen von damals und heute durch. So entstand eine Brücke des Vertrauens und des gegenseitigen Verständnisses von alteingesessenen Treuchtlinger Bürger_innen und den zugewanderten Flüchtlingsfamilien. In enger Absprache mit den Schüler_innen und in Kooperation mit einer Grafikerin ergänzte der VdK die Kriegsgräberstätte mit Informationen zu den Schicksalen der Menschen im Bombenhagel. So wurde die Kriegsgräberstätte auch in unserer Generation wieder zu einem Ort des ernsthaften Gedenkens und des Zulassens von Trauer und Mitleid für alle Opfer von Terror und Gewalt, aber auch zu einem Ort des Lebens, des Schutzes und der Hoffnung auf ein friedliches Miteinander von Menschen und Natur. Das Projekt soll 2016 fortgesetzt werden. (Text: Caroline Fischer)

„Raus in die Natur!“ – Ein Angebot der Umweltstation Augsburg für Geflüchtete in Augsburg

Seit Anfang 2014 nimmt die Umweltstation Augsburg mit ihrem Projekt „Mensch & Wasser – Die Welt in Augsburg“ das Element Wasser aus vielen verschiedenen Blickrichtungen und für unterschiedliche Zielgruppen unter die Lu-

pe. Herzstück des Projekts im Jahr 2015 ist vor allem die Arbeit an der Gemeinschaftsunterkunft für Asylsuchende Schülestraße. Seit Beginn des Jahres finden dort wöchentliche Treffen statt, die sich an alle Interessierten richten. Durchschnittlich 15 Kinder im Alter von 4-14 Jahren kommen zusammen, teilweise begleitet von ihren Eltern. Sie nähern sich dem Element Wasser und der sie umgebenden Nachbarschaft forschend, spielerisch, künstlerisch oder auch durch eine fotografische Perspektive. War anfangs die Idee, Umweltbildung in den Mittelpunkt zu stellen, so zeigte sich schnell, dass das erste Jahr v.a. ein Beziehungsaufbau war. Ein Angebot wirklich regelmäßig anzubieten, d.h. auch in den Ferien vor Ort zu sein und auf die Wünsche und Ideen der Kinder einzugehen – das war unseren Teilnehmenden viel wichtiger als die konkreten Inhalte. Bildung für nachhaltige Entwicklung war vor allem in ihren sozialen und kulturellen Bezügen und ihrem partizipativen Ansatz das gemeinsame Fundament. Soziales Lernen, auch mit Hilfe erlebnispädagogischer Methoden, war im ersten Jahr der rote Faden, der sich durch alle Veranstaltungen zog. Und das wird er auch im kommenden Jahr bleiben, dann aber verstärkt mit einer inhaltlichen Ausrichtung auf Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen. Müll und Recycling wurde unter anderem von den Kindern als ein Wunsch genannt, neben Upcycling und der Weiterführung unseres Gärtnerangebots. Diesen vielen Wünschen gehen wir gerne gemeinsam mit unseren Teilnehmenden im nächsten Jahr nach!



„Blinde Raupe“: Auf die anderen zu vertrauen, sich von ihnen führen zu lassen und gleichzeitig auf den Untergrund, auf Geräusche und die Sonne zu achten, das hat uns viel abverlangt. (Foto: Leonore Sibeth)

Durchgeführt wird das Projekt von Leonore Sibeth, Anke Mittelbach, Naiara Vieira und Christine Huber. (Text: Sabine Schwarzmann, Umweltstation Augsburg). Infos: sabine.schwarz-mann@us-augsburg.de, www.us-augsburg.de/umweltbildung/themen/mensch-und-wasser

FG BNE im Elementarbereich am 2. März 2016

Die Fachgruppe BNE im Elementarbereich trifft sich am 02.03.2016 von 14-16 Uhr im Ökologischen Bildungszentrum München. Heike Fischer, LBV, eine der drei Leiterinnen der FG, wurde für den LBV und die ANU in das Fachforum „Frühkindliche Bildung“ zur Umsetzung des Weltaktionsplans „BNE“ in Deutschland berufen, das Vorschläge

für die Erstellung eines Nationalen Aktionsplans erarbeiten soll. Die Fachgruppe überlegt im nächsten Schritt, wie sie die Verankerung von BNE in der Ausbildung von Erzieher_innen bundes- und landesweit voranbringen kann. Infos: Johanna Krause, johanna.krause@mobilspiel.de, www.umweltbildung-bayern.de/fachgruppe-bne-elementarbereich.html

FG Schule + Nachhaltigkeit – Fachtag 15.03.2016

Zum schularten- und fächerübergreifenden Wahlfach „Alltagskompetenz und Lebensökonomie“ veranstaltet die ANU Fachgruppe Schule + Nachhaltigkeit am 15.03.16, 14-18 Uhr im ÖBZ einen Fachtag, bei dem anhand guter Beispiele neue Kooperationsmöglichkeiten von außerschulischen Anbietern mit Schulen aufgezeigt werden. Infos: <https://www.isb.bayern.de/schulartspezifisches/materialien/a/alltagskompetenz-lebensoekonomie>, Anmeldung: Thomas Ködelpeter, oekologische-akademie@gmx.de.

Abschluss des 9. Kurses der Weiterbildung Umweltbildung und Beginn des 10. Kurses im April

Dr. Christoph Goppel, StMUV, überreichte 24 Absolvent_innen der Berufsbegleitenden Weiterbildung Umweltbildung/BNE ihre Zertifikate. ANU Bundesverband und Landesverband Bayern sind Kooperationspartner der 19-monatigen Qualifizierung, die von den drei Umweltstationen Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck/Kreisjugendring München-Land, Ökologische Akademie e.V., Linden und Ökoprosjekt MobilSpiel e.V. durchgeführt wird. Der nächste Kurs der Weiterbildung Umweltbildung/BNE 2016-17 beginnt im April 2016 und endet im November 2017. Ein Informationsabend findet am 27.01.2016 im Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck in Pullach statt. Infos: www.umweltbildung-bayern.de/weiter-bildung-bne.html, siehe beiliegendes Programm.

Neuer Vorstand beim ANU-Bundesverband

Auf der Mitgliederversammlung des ANU-Bundesverbands wurde am 11.11.15 in Bremen ein neuer Vorstand gewählt. Die Vorsitzende Annette Dieckmann, ihre Stellvertreterin Birgitt Fitschen (ANU SH), der Schriftführer Günter Klarner (ANU NRW) und als weiteres Vorstandsmitglied Heidi Kunis (ANU Sachsen) wurden wiedergewählt; neue Schatzmeisterin ist Claudia Leibrock (ANU RLP). Als weitere Vorstandsmitglieder neu gewählt wurden Marion Loevenfeld (ANU Bayern), Pia Paust-Lassen (ANU Berlin/Brandenburg) und Andrea Wegner (ANU NRW). Infos: www.umweltbildung.de

Mit der Umweltstation Heinershof wurde eine Vision umgesetzt

Hort, Schulbauernhof und Umweltstation – mit dem aufeinander aufbauenden Konzept der Umweltbildung mit Kindern haben Tina Sickmüller und ihr Team den fränkischen

Bauernhof in Stolzenroth im Landkreis Bamberg zu neuem Leben erweckt. Viele Umweltbildungsangebote im Gemüsegarten, Hühner-, Hasen- und Schweinestall, auf der Obstbaumwiese mit Beerenplantage und Wildfruchthecke, in der Kinderwerkstatt oder beim Brotbacken begeistern die Kinder und lehren sie, komplexe Ökosysteme zu verstehen. Jahresschwerpunkt 2015 war im Jahr des Bodens das Projekt „Himmel und Erde“, das ganz praktisch anhand der Landwirtschaft zeigt, wie Boden- und Klimaschutz zusammenhängen und was jede_r von uns dazu beitragen kann. In der Feier anlässlich der Verleihung der Ernennungsurkunde zur Umweltstation durch Dr. Christoph Goppel (StMUV) sagte Gesundheitsministerin Melanie Huml, die Patin des Heinershofs, sie freue sich besonders darüber, dass das Projekt, welches sie 2008 mit angestoßen habe, jetzt solche Früchte trage. Auch betonte sie, dass hier mit der Umweltbildung gute Grundlagen für ein gesundes Aufwachsen gelegt werden. Infos: www.heinershof.de



Clara zeigt Gesundheitsministerin Melanie Huml, dass auch ein Regenwurm Geräusche macht. (Foto: Evi Seeger)

In eigener Sache: Letzter Rundbrief im alten Format

Wir werden ab 2016 den Rundbrief neu gestalten. Dabei verzichten wir – auch aus Kostengründen – auf die postalische Verschickung und versenden ihn nur noch digital. Es wird weiterhin regelmäßig sechs Mal im Jahr Infos geben und zudem E-Mails zu Aktuellem. Wer von der ANU Bayern keine E-Mails bekommt und in den Verteiler aufgenommen werden möchte, wird gebeten sich unter bayern@anu.de melden. Wir danken allen Mitgliedern und Leser_innen für ihre jahrzehntelange Treue und freuen uns auf weiterhin gute Vernetzung im neuen Format.

Termine zu Förderungen und Anträgen 2016

- | | |
|------------|--|
| 19.02.2016 | Abgabe Anträge UB/Jugendsozialarbeit |
| 04.03.2016 | Abgabe Anträge Umweltbildungsmaßnahmen |
| 04.03.2016 | Abgabe Anträge Umweltstationen |

- | | |
|------------|---|
| 11.03.2016 | Sitzung Projektbeirat UB/Jugendsozialarbeit |
| 28.04.2016 | Sitzung Beratergremium Umweltbildungsmaßnahmen |
| 11.05.2016 | Sitzung Beratergremium Umweltstationen |
| 31.08.2016 | Abgabe Neu- und Verlängerungsanträge für das Qualitätssiegel Umweltbildung.Bayern |
| 13.09.2016 | Abgabe Anträge Umweltbildungsmaßnahmen |
| 21.09.2016 | Abgabe Anträge Umweltstationen |
| 09.11.2016 | Sitzung Beratergremium Umweltbildungsmaßnahmen |
| 16.11.2016 | Sitzung Beratergremium Umweltstationen |

Runde Tische Umweltbildung 2016

- | | |
|------------|---|
| 21.04.2016 | Runder Tisch UB/BNE Niederbayern in der US Viechtach, Naturpark Bay. Wald |
| 11.05.2016 | Runder Tisch UB/BNE Unterfranken im Zentrum für angewandte Energieforschung in Würzburg |
| 13.11.2016 | Runder Tisch UB/BNE Unterfranken im Schullandheim Hobbach |

Termine 2016

- | | |
|------------------|--|
| 27.01.2016 | Infoabend für Interessierte der Weiterbildung Umweltbildung/BNE |
| 29.02-01.03.2016 | Landgemeinden im Aufbruch - Praxisbeispiele und Möglichkeiten selbstorganisierter Gemeindeentwicklung im ländlichen Raum |
| 02.03.2016 | ANU FG BNE im Elementarbereich |
| 15.03.2016 | ANU FG S+N: Fachtag Alltagskompetenz und Lebensökonomie |
| 26.04.2016 | ANU Bayern Werkstatt-Treffen 2016 zum Thema BNE mit Flüchtlingen |



Beilage: Programm der Weiterbildung Umweltbildung/BNE 2016/17

Impressum

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung, ANU, Landesverband Bayern e.V., der Dach- und Fachverband der Umweltbildungseinrichtungen, Redaktion und Layout: Marion Loewenfeld (marion.loewenfeld@anu.de), Bezug: ANU Bayern Landesgeschäftsstelle, Nikolaistr. 4, 80802 München, Tel. 089 51996457, bayern@anu.de, www.umweltbildung-bayern.de, kostenlos für Mitglieder der ANU, 6 Ausgaben pro Jahr, kopiert auf 100% Recyclingpapier. Die ANU Bayern e.V. ist Träger des Qualitätssiegels Umweltbildung.Bayern.